

Neue Geschäftsmodelle rund ums Waschen

Einfach, smart und effizient: Die nachhaltigen Lösungen von Schulthess erleichtern den Alltag und schonen Ressourcen. Der Schweizer Technologieexperte setzt auf Innovationen – offline und online.

SOPHIE ZELLWEGER

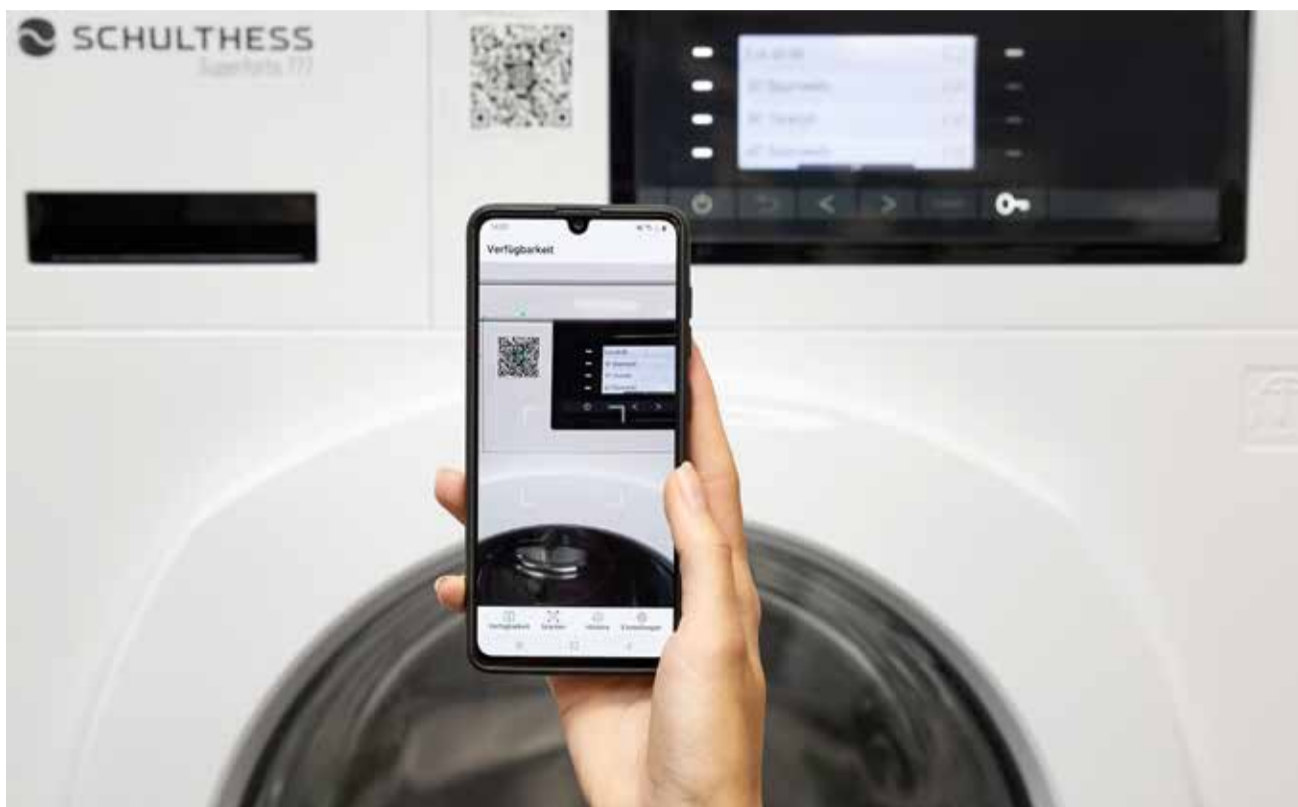
Waschküchen in gemeinschaftlicher Nutzung sind so eine Sache. Das wissen Immobilienbewirtschaftende aus Erfahrung sehr genau. Denn viele Mieterinnen und Mieter sind nicht gerade begeistert von Diskussionen im Keller um beliebte Waschzeiten, von Ruhestörungen nach 22 Uhr oder mühsamen Zahlungsmodalitäten. Umgekehrt macht es sich für Liegenschaftsverwaltende, aber auch für Eigentümer von Waschsälons, Wäschereien, Spitälern oder Jugendherbergen bezahlt, die Reinigung möglichst effizient steuern und unkompliziert abrechnen zu können. So viel vorab: Alle diese Anforderungen lassen sich heute unter einen Hut bringen. Neue Lösungen sparen Zeit und Geld und schonen die Umwelt. Dazu später mehr. Das Alltagsgeschäft rund ums professionelle Waschen und Trocknen hat in jedem Fall viel mit ESG-Management zu tun.

ESG? Die drei Buchstaben stehen für Environment, Social, Governance (Deutsch: Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) und beschreiben bekanntlich die wesentlichen Faktoren, nach denen die Nachhaltigkeit unternehmerischen Handelns bewertet und zunehmend von regulatorischen Vorgaben eingefordert wird. Stichwort Umwelt: Beim Thema Waschen und Trocknen muss auf Produktebene der ökologische Fussabdruck der Maschinen und Zusatzprodukte wie Waschmittel so stark wie möglich verkleinert werden.

Betrachtet man die Ebene der Produktion selbst, dann geht es darum, wie Hersteller und Immobilienverwaltungen ressourcenschonend arbeiten und wie nachhaltig ihre Geschäftsmodelle sind. Dazu gehört auch das Netto-Null-Ziel für CO₂-Emissionen. Das wiederum erfordert vorausschauende Unternehmensführung, Stichwort «Good Governance». Denn am Anfang jeder Veränderung steht ja immer ein Wille. Anders ausgedrückt: Zuerst müssen sich Verwaltungsräte und Geschäftsleitungen zu einer nachhaltigen Entwicklung ihrer Unternehmen bekennen, sonst kann es damit nichts werden.

Schweizer Qualität

Die Schulthess-Waschtechnik, die seit Langem auf umweltfreundliche Technologien setzt, ist in Sachen Produkte, Produktion und Governance gut aufgestellt und wirbt zudem mit attraktiven Arbeitsbedingungen (auch ein ESG-Kriterium, Stichwort «Soziales»). Die Waschmaschinen der Marke sind ja schon wegen ihres niedrigen Verbrauchs an Strom, Wasser und Chemie und ihrer Langlebigkeit legendär. Zudem werden



Digitale Lösungen wie die «washMaster»-App von Schulthess bieten Liegenschaftsverwaltenden und anderen Profi-Anwendern gleich mehrere Vorteile auf einmal.

sie in der Schweiz hergestellt: Das gewährleistet Qualität, sichert Arbeitsplätze, verkürzt die Transportwege und vermeidet so CO₂-Emissionen. Auch der Energieeinsatz bei der Herstellung konnte innerhalb von zehn Jahren um 36 Prozent gesenkt werden. Doch das ist Schulthess nicht genug.

Abrechnen ohne Aufwand

Der Schweizer Pionier rund ums Waschen hat smarte Geschäftsmodelle entwickelt, um B2B-Kunden zu befähigen, ihrerseits nachhaltig zu wirtschaften. Damit wären wir wieder bei der gemeinschaftlichen Maschinennutzung von Mieterinnen und Mietern, aber auch bei Spitalwäschereien und Waschsälons. Schulthess hat für alle Bedürfnisse die Digitalprodukte «washMaster und serviceMaster» für vernetztes Waschen und Trocknen entwickelt. Die Kernidee für beide modular aufgebauten Internetplattformen lautet: schnell, kostengünstig und ressourcenschonend wirtschaften bei maximaler Convenience.

Für Mehrfamilienhäuser bedeutet das: Reservierung und Bezahlung von Waschvorgängen sowie die Abrechnungen erfolgen per App, was Liegenschaftsinhaber und -verwaltungen deutlich entlastet. Schon innerhalb eines Jahres rentiert sich die Investition, die mit

Besser als kaufen
und besitzen:
Sharing-Modelle,
die maximale
Convenience bieten.

allen Marken kompatibel ist. Dabei verrechnet Schulthess die Einnahmen aus Waschen und Trocknen mit Lizenzgebühren der Immobilienbewirtschaftenden und überweist letzteren die Differenz direkt. Der Clou: Man bezahlt nur das, was tatsächlich genutzt wurde. Dieses Businessmodell «Pay-per-Use» kommt aus der Sharing Economy und ist in der Industrie noch nicht weit verbreitet. Betreiber können die Maschinen selbst besitzen, sie müssen es aber nicht. Es gibt auch ein Leasingmodell. Die bequeme Handhabung der washMaster-App macht auch für Bewohner das Teilen des Maschinenparks im Keller wieder attraktiv. Nachhaltiger, als eine Maschine für die eigene Wohnung zu kaufen, ist es allemal. Und nicht selten fördert das «Sharing» auch die Sozialkontakte – man trifft sich beim Waschen.

Smart und umweltfreundlich

Der serviceMaster macht es mit Zusatzfunktionen Profi-Betrieben, Wäschereien, Waschsälons oder Spitälern leicht, ihre Maschinenstände und -prozesse digital zu kontrollieren und zu verbessern. Über einfache Dashboards und Analysetools steuert der serviceMaster alle relevanten Daten an allen Asset-Standorten. B2B-Kunden erhalten in Echtzeit

Innovativ aus Tradition

Schulthess ist seit 1845 die führende Schweizer Unternehmensgruppe in der Waschtechnik und steht für Innovation in der Wäschepflege. Als Pionierin geht das Unternehmen neue Wege – mit dem Ziel, das Leben ihrer Kundinnen und Kunden im Alltag zu erleichtern.

- Smarte Geschäftsmodelle
- Klimaneutrale Produktion am Stammsitz bis 2030
- Ressourcenschonende und langlebige Waschmaschinen und Trockner
- Flow-Linie: nachhaltige Premiumwaschmittel



SCHULTHESS

einen Gesamtüberblick über Auslastung, Strom- und Wasserverbrauch sowie Art und Menge des Flüssigwaschmittels. Ein spezifisches Hygiene-Monitoring lässt sich ebenfalls durchführen. Und beim beliebten «Gesundheitscheck» werden automatisch Aufträge für Wartung und Reparatur ausgelöst. In der Deutschschweiz ist Schulthess mit seinen Lösungen für smartes Waschen Marktführer, der Launch für ganz Europa läuft gerade an.

Die App funktioniert übrigens über Schulthess-Server, die zu 100 Prozent mit Grünstrom betrieben werden. Nicht von ungefähr. Denn das Unternehmen hat sich zur Nachhaltigkeit verpflichtet – Stichwort «Governance». CEO Thomas Marder geht das Thema systematisch an: «Nachhaltigkeit ist ein strategisches Ziel für uns und Fundament unserer Geschäftsentwicklung.» So will man bis 2030 klimaneutral sein – zumindest am Stammsitz im Kanton Zürich. An der CO₂-Reduktion in den Lieferketten arbeitet man noch. Um das Klimaziel 2030 zu schaffen, steigt Schulthess beim Heizen auf Wärmepumpen, bei der Prozesswärme auf Biogas und bei der Fahrzeugflotte auf E-Antriebe um. Der viele «grüne» Strom dafür kommt zu 100 Prozent aus Wasserkraft und von einer eigenen Fotovoltaikanlage – alles strategische Weichenstellungen in Sachen ESG.